

Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 09.07.2014

Beginn: 20:03 Uhr

Ende: 21:47 Uhr

Ort: Bürgerhaus Niederklein

Anwesende Ortsbeiratsmitglieder:

Herr Hartmuth Koch

Frau Maria März

Frau Monika Brand

Herr Andreas Goldbach

Herr Helmut Skitschak

Herr Markus Becker

Frau Carla Mönninger-Botthof

Herr Frank Richter

Herr Tobias Koch

Anwesende Stadtverordnete:

Herr Thomas Dziuba

Herr Reinhard Kauk

Herr Winand Koch

Magistrat:

Herr Robert Botthof

Stadtverwaltung:

Bürgermeister Christian Somogyi

Herr Klaus Peter Riedl

Entschuldigt:

Herr Jürgen Berkei

Frau Uta Gruß

Herr Friedhelm Wieber

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 21.05.2014
- TOP 3 Haushalt 2014
- TOP 4 Mitteilungen des Ortsvorstehers
- TOP 5 Verschiedenes

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Ortsvorsteher Hartmuth Koch begrüßt alle anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates zur fünften Ortsbeiratssitzung in 2014. Insbesondere begrüßt er Bürgermeister Somogyi, Herrn Riedl von der Verwaltung und das Magistratsmitglied Robert Botthof. Zudem stellt der Ortsvorsteher fest, dass die Verteilung des Produkthaushalts und die Einladung zur Ortsbeiratssitzung fristgerecht erfolgte.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 21.05.2014

Der Ortsvorsteher fragt nach Ergänzungen und Einwänden zum Protokoll vom 21.05.2014, welche nicht erfolgen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Haushalt 2014

Der Bürgermeister stellt dar, dass der Haushalt unter dem Motto der zielorientierten Konsolidierung und Neuausrichtung steht. Es wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, um die Handlungsfähigkeit der Stadt weiter zu bewahren. Durch eine angespannte Personalsituation konnte der Haushalt erst jetzt eingebracht werden, was aber eine höhere Planungssicherheit gewährleiste, da erste Zahlungen der Unternehmen schon eingingen. Die ordentlichen Erträge belaufen sich auf 54.279.055 €, denen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 54.274.332 € entgegenstehen. Daraus resultiert 2014 ein Überschuss von 4.723 €, wohingegen 2013 ein leichtes Defizit erzielt wurde. Dadurch besteht kein möglicher Druck der Kommunalaufsicht und es müssen keine Steuern erhöht werden oder Leistungen gestrichen werden. Ziel ist es, primär die Ausgabenseite zu betrachten, bevor Steuern erhöht werden. Investitionsschwerpunkt wird unter Anderem der Erwerb von Grundstücken für neue Baugebiete sein. Dazu sollen in der Kernstadt drei Baugebiete entstehen, in Erksdorf ein Baugebiet und in Niederklein ebenfalls ein Baugebiet. Das Baugebiet in Schweinsberg wurde erweitert. Die Quadratmeterpreise sollen für den Ankauf nicht mehr als 13 € betragen, damit die Weiterveräußerung nicht zu hohen Preisen erfolgen muss. Bei einem Ankauf von 13 € pro m² kann ein Grundstück erschlossen für 60-70 € pro m² weiterverkauft werden, ohne dass die Stadt einen Gewinn erzielt. Zudem wurden die Schulden der Stadt reduziert, so dass diese sich auf 10 Mio. € belaufen. Dazu zählen aber auch 7,1 Mio. € Schulden der Stadtwerke und 4,8 Mio. € von DuI, so dass sich der Gesamtschuldenstand auf 21,9 Mio. € beläuft. In Zukunft sollen die Schulden der Eigenbetriebe offener dargestellt werden, damit dies deutlicher wird. Der Bürgermeister erhofft sich von der Kreiskoalition die angekündigte Senkung der Kreis-/Schulumlage, die momentan auf 28 Mio. € beträgt. Des Weiteren wurde der Jahresabschluss 2007 fertig gestellt, so dass dieses Jahr der Jahresabschluss 2008 angegangen werden kann und evtl. auch der Abschluss für 2009, mit dem

Ziel der zeitnahen Erstellung der Jahresabschlüsse.

Klaus Peter Riedl geht anschließend auf die Wünsche des Ortsbeirates Nieder Klein ein (Anhang). In Sachen Umgestaltung des Festplatzes soll ein Treffen des Kirmeesausschusses, des Sportvereins, der Stadt und des Ortsvorstehers stattfinden, bei dem eine mögliche Übergabe des Platzes besprochen wird, da Verkehrssicherungspflichten bestehen. Andreas Goldbach weist darauf hin, dass für die Erweiterung des Parkplatzes am Bürgerhaus ein dringender Bedarf, insbesondere aus Sicht der Feuerwehr, besteht, da die umliegenden Straßen bei Veranstaltungen mit bis zu 300 Besuchern zugeparkt werden. Dazu führt der Bürgermeister aus, dass die Übergabe des Festplatzes die erste Voraussetzung für die Errichtung von Parkplätzen sei. Auch der Ortsvorsteher betont die Notwendigkeit für das Entstehen neuer Parkplätze. Zudem weist Andreas Goldbach darauf hin, dass er in Eigeninitiative Kontakt zum Ordnungsamt aufgenommen hatte, um ein Hinweisschild zur Parkmöglichkeit auf dem Festplatz einzufordern. Dieses Schild sei aber sehr klein geworden. Ebenso solle die Errichtung von Parkplätzen von nachrangig auf vorrangig umgestellt werden. Der Bürgermeister führt aus, dass die jetzige Situation so genehmigt sei und eine Verbesserung der Ist-Situation angestrebt werde. Dieses Problem bestünde aber in allen Ortsteilen.

Auf eine Frage von Maria März bestätigt der Bürgermeister, dass 15.000 € für die Erweiterung des Friedhofs zur Erweiterung auf dem brachliegenden Stück vorgesehen sind.

Des Weiteren bestätigt der Bürgermeister, dass die Stadt die Sanierung des Ehrenmals mit 2.000 € bezuschussen will. Die Kirchengemeinde sei Eigentümer des Grundstücks und habe die Baulast. Mit dem Ortsvorsteher hätten diesbezüglich Gespräche zur Restauration mit Eigenleistungen stattgefunden.

Zum Thema Sanierung der Feldwege führt Robert Botthof aus, dass jedes Jahr ca. 7.000-9.000 € bereitgestellt werden, um die Feldwege zu sanieren. Winand Koch erklärt, dass es früher einen Weg zur Todtenmühle gab, der heute völlig zugewuchert ist. Dies sei auch städtisches Eigentum, was verkommt. Robert Botthof ergänzt, dass die angrenzenden Bäume zum Wald der Schenken gehören und diese die Bäume nicht schneiden würden. Der Bürgermeister führt aus, dass der Pflegebedarf und der Rhythmus vom Ortsbeirat festzulegen sei. Herr Riedl erklärt, dass auch das Ordnungsamt eingeschaltet werden könne, um ein Stutzen der Bäume zu erreichen. Jedoch seien die Mittel für Wege eingeplant, die von den Landwirten benötigt werden. Robert Botthof ergänzt, dass das Mulchen von Wegen durch ihn mehrmals jährlich erfolgt.

Anschließend führt der Bürgermeister allgemein aus, dass für Nieder Klein 455.845 € aufgewendet werden, um den Kindergarten, den Friedhof oder den Sportplatz nutzen zu können (Anlage).

Andreas Goldbach kritisiert, dass viel Geld für Feldwege und den Friedhof ausgegeben werden, aber Mittel für Jugendliche und junge Familien fehlen. Es müssten Spielplätze saniert werden und

andere Weichen für die Zukunft gestellt werden, so dass die Schwerpunktsetzung nicht stimme. Der Bürgermeister führt dazu aus, dass die Diskussionsgrundlage die Mittelanmeldung des Ortsbeirates sei und somit der Ortsbeirat für die Priorität einzelner Projekte zuständig sei. Winand Koch stimmt dem zu und ergänzt, dass manche Dinge, wie z.B. die Schule, Aufgabe des Landkreises sei. Man solle sich regelmäßiger im Ortsbeirat mit der Zukunft auseinandersetzen. Der Ortsvorsteher erklärt, dass die Dorfentwicklung viele Einzelbereiche aufweise. Dabei müssten natürlich die jüngeren Familien im Fokus stehen. Vieles, was auf der Mittelanmeldung stehe, würde aber auch indirekt die Interessen der Kinder und Jugendlichen betreffen. Herr Riedl führt aus, dass für die Sanierung aller Feldwege 80.000 € aufgewendet werden, wohingegen für Mittel iHv. 92.000 € für die Sanierung der Spielplätze bereit stehen. Maria März erklärt, dass jeder einzelne mit seinem Einkauf die Verantwortung dafür trägt, ob es einen Bäcker, Metzger oder ein Lebensmittelgeschäft gibt. Für Winand Koch führen neue Baugebiete zu neuen jungen Familien, so dass dadurch der Standort der Schule und des Kindergartens gesichert werden kann. Der Bürgermeister erklärt, dass der Ortsbeirat in der Mittelanmeldung die Errichtung der Pi-Brücke und einen Weg zum Tennisclub gefordert hat. Mit diesem Geld hätte auch ein Spielplatz saniert werden können, so dass die Prioritätensetzung durch den Ortsbeirat erfolgt. Der Ortsvorsteher erklärt, dass Vergleiche mit anderen Projekten nicht sinnvoll seien, da diese auch von vielen Bürgern gewünscht werden. Der Weg zum Tennisclub sei vor allem auch den Jugendlichen geschuldet. Er stellt zudem dar, dass die Spielplätze regelmäßig saniert werden und dieses Jahr nur Mittel zur Sanierung eines Spielplatzes im Stadtgebiet vorhanden war. Der Bürgermeister ergänzt, dass auch Mittel für die Vereine bereitgestellt werden, was unmittelbar der Jugend dient. Reinhard Kauk stellt abschließend dar, dass die Belange der jüngeren Familien mehr in den Blickpunkt gerückt werden sollen.

TOP 4 Mitteilungen des Ortsvorstehers

- a) Der Ortsvorsteher teilt mit, dass es ein Treffen mit dem Kirmesausschuss, dem Sportverein, der Stadt und ihm geben werde, um die Umgestaltung des Festplatzes zu planen.
- b) Zudem teilt er mit, dass Ende Mai der Besuch der Familie Stern stattfand. Dabei sei besonders der Familie Dörr und der Familie Öllükcü zu danken, die durch ihren Einsatz und ihre Gastfreundschaft zum Gelingen des Tages beigetragen haben.
- c) Für die GleeNews werden Wünsche und Ergänzungen erbeten. Die nächste Ausgabe soll in den Sommerferien erscheinen. Carla Mönninger-Botthof fordert einen Artikel über die Rasengräber, da viele Bürger verunsichert seien.

TOP 5 Verschiedenes

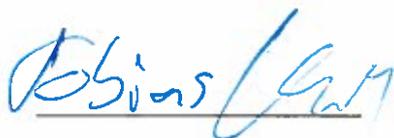
a) Der Ortsvorsteher weist darauf hin, dass die nächste Sitzung zusammen mit Vertretern des Wandervereins erfolgen soll, bei der die Situation der Wanderwege besprochen werden soll.

b) Tobias Koch legt einen Antrag vor, der die bessere Kommunikation mit den Nachbargemeinden jenseits der Kreisgrenze zum Inhalt hat, da die Lokalzeitungen nicht kreisübergreifend sind, um deren Erfahrungen und Lösungsansätze in Sachen Leerstandsproblematik etc. zu erfahren. Reinhard Kauk ergänzt, dass dieses Zusammenarbeiten auch auf kultureller Ebene, insbesondere bei Stadtfesten, stattfinden soll.

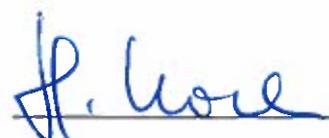
Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

c) Frank Richter weist darauf hin, dass in einem Antrag von 2012 ebenfalls die Leerstandsproblematik angesprochen wurde und noch keine Antwort erfolgt sei. Der Ortsvorsteher verweist auf die Mitteilung in der Sitzung vom 22.01.2014. Damals habe er dem Ortsbeirat mitgeteilt, dass die Bemühungen der Stadtverwaltung - eine Neueinmessung der Grundstücke zu erzielen - nicht weiter verfolgt werde. Robert Botthof ergänzt, dass die Interessen der Eigentümer andere seien.

Hartmuth Koch schließt die Sitzung um 21:47 Uhr.



Schriftführer



Ortsvorsteher

Wünsche Ortsbeirat Niederklein für den Haushalt 2014

Lfd. Nr.	Wunsch Ortsbeirat	Stellungnahme der Stadtverwaltung
1.	<p><u>Straßenbau und Kanalisation:</u></p> <p><u>Kanalisation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fortsetzung der Sanierung der örtlichen Kanalisation <p><u>Straßensanierungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sanierung von defekten Bordsteinen ➤ Sanierung der Teerdecke im Bereich Hardt/ Littau (ggf. in Verbindung mit Kanalsanierung) 	<p>Für die Fortsetzung der Sanierung der örtlichen Kanalisation wurden im WP Stadtwerke Planungskosten von 15.000 EUR veranschlagt.</p> <p>Für die Instandhaltung von Straßen, Wegen, Feldwegen u. ä. stehen, wie in den Vorjahren, für das gesamte Stadtgebiet ausreichend Mittel zur Verfügung. Notwendige Maßnahmen wurden und werden künftig durchgeführt.</p>
2.	<p><u>Parkplatz Bürgerhaus/Festplatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Neukonzeption/Umgestaltung des Festplatzes ➤ Schaffung weiterer Parkplatzmöglichkeiten für das Bürgerhaus 	<p>Über die Vorgehensweise und Finanzierung besteht noch Beratungsbedarf.</p> <p>Im HH-Plan der Stadt und im WP Dul 2014 sind dafür keine Mittel dafür veranschlagt, auch in der Finanzplanung der kommenden Jahre ist dies nicht berücksichtigt.</p>
3.	<p><u>Friedhof</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Anlegen eines Rasengräberfeldes ➤ Anlegen eines Bürgersteiges entlang der Schweinsberger Straße auf Höhe und Seite des Friedhofs ➤ Reinigung und Sanierung des Sandsteinsockels am Ehrenmal auf dem Gelände der Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Kirche 	<p>Die Rasengräber stehen grundsätzlich seit 01.01.2014 zur Verfügung. Die Ablagefläche für Blumenschmuck ist noch nicht fertiggestellt, die Mittel dafür stehen im HH 2014 zur Verfügung.</p> <p>Nach Auskunft des zuständigen RP Gießen sind Gewässerverrohrungen nach neuesten Bestimmungen grundsätzlich ausgeschlossen, daher ist die Realisierung dieses Wunsches nicht vorgesehen.</p> <p>Das Ehrenmal ist Eigentum der Kirche. Die das Kirchgrundstück betreffenden Baulasten wurden von der Stadt durch Vertrag vom 03.12.2004 mit insgesamt rd. 1,2 Mio. EUR abgelöst. Danach ist</p>

2000 €

10000€
 10000€
 10000€

	<p>➤ Gestaltung des gegenüber dem Friedhof brach liegenden Geländes als Parkplatz für Friedhofsbesucher</p>	<p>die Kath. Kirche bzw. das Bistum allein zuständig. Die Kosten ca. 10000€ Für 2014 stehen für eine Parkplatzgestaltung keine Haushaltsmittel zur Verfügung</p>
<p>4.</p>	<p><u>Spielplätze</u> <u>Spielplatz „Am Sportplatz“</u> ➤ Erweiterung des Freizeitangebotes für Jugendliche von 12 bis 16 Jahren ➤ Erneuerung der Zaunanlage <u>Spielplatz „Am Taubenflug“</u> ➤ Erweiterung des Freizeitangebotes ➤ Lichtung des Baumbestandes ➤ Allgemeine Pflege, insbesondere Entfernen des Laubes ➤ Erneuerung der Zaunanlage/Neue Abgrenzung zum Sportplatz muss erstellt werden</p>	<p>Für eine Erweiterung oder Neuanlage stehen keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Die Mittel für die Erneuerung der Zäune sind im Rahmen der Unterhaltung vorgesehen Die notwendigen Unterhaltungsarbeiten am Baumbestand werden durchgeführt Die Pflegearbeiten werden im Rahmen der Auftragsvorgabe durch den Fachbereich 4 und dessen Budgetmittel vom Baubetriebshof durchgeführt. Höhere Standards müsste der Fachbereich 4 beauftragen, wofür die HH-Mittel aber nicht ausreichen. Die Mittel für die Erneuerung der Zäune sind im Rahmen der Unterhaltung vorgesehen</p>
<p>5.</p>	<p><u>Gemarkung/Feldwegebau</u> ➤ Sanierung der Feldwege ➤ Anlegen eines Weges bzw. von Treppenstufen vom Taubenflug aus zur Tennisanlage ➤ Erneuerung der Brücke über die „Klein“ (ehem. Pi-Brücke)</p>	<p>Für die Instandhaltung von Straßen, Wegen, Feldwegen u. ä. stehen, wie in den Vorjahren, für das gesamte Stadtgebiet ausreichend Mittel zur Verfügung. Notwendige Maßnahmen wurden und werden künftig durchgeführt. Für den Weg zum Tennisheim wurden bei Produkt 4007 30.000 EUR veranschlagt. Für die Sanierung der Pi-Brücke wurden bei Produkt 4008 40.000 EUR veranschlagt.</p>

6.	<p><u>Erschließung Baugebiet</u></p> <p>➤ Ankauf von Grundstücken zur Erschließung eines kleinen Baugebietes am „Homburger Weg“ Richtung Grotte oder am Falkenhainer Weg Richtung Rüdighheim</p>	Die Grundstücksverhandlungen für ein neues Baugebiet laufen derzeit.
7.	<p><u>Internetversorgung</u></p> <p>➤ Vorbereitende Arbeiten. z. B. Verlegung von Leerrohren, um die Haushalte in wenigen Jahren mit einem leistungsstarken Internetzugang zu versorgen</p>	Die Zuständigkeit für die Internetversorgung liegt bei der Breitband Marburg-Biedenkopf GmbH
8.	<p><u>Bürgerhaus</u></p> <p>➤ Versetzen der Absperrkette (3 Pfosten) an der Südseite des Bürgerhauses um einen Meter Richtung Torausfahrt der Feuerwehr, um einen Fußgängerweg an der Bürgerhausseite zu ermöglichen</p>	Zur Umsetzung der Maßnahme muss mit der Feuerwehr geklärt werden, ob es aus deren Sicht Hinderungsgründe gibt. Kontakt zur Feuerwehr wurde aufgenommen, eine Stellungnahme steht aber noch aus. (vor der Sitzung den Sachstand prüfen)
		<p>Darüber hinaus trägt die Stadt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für das Bürgerhaus Niederlein ein Defizit von 215.942 EUR • für die Kegelbahn im BGH ein Defizit von 7.610 EUR • für den Kindergarten Niederlein ein Defizit von 167.785 EUR • für das Feuerwehrgerätehaus Niederlein ein Defizit von 37.718 EUR • für den Friedhof Niederlein ein Defizit von 13.676 EUR • für den Sportplatz Niederlein ein Defizit von 13.114 EUR <p>insgesamt somit 455.845 EUR (dafür, dass Vereine und Bürger aus Niederlein öffentliche Einrichtungen „unter Preis“ nutzen können).</p> <p>Bei einer Einwohnerzahl von 1.626 (Stand: 31.12.2013) entspricht dies 280,35 EUR pro Kopf und Jahr.</p>